Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 42 (1986)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORANZEIGE

Seminar des Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte (SVF)

Das Problem der Solidarität in der Sozialversicherung

dargestellt am Beispiel der AHV

ETH Zürich, 31. Januar 1987

Den Frauen wird von männlicher Seite häufig vorgeworfen, sie würden mangels Solidarität die 10. AHV-Revision verzögern. Stimmt das wirklich? Bei der Einführung von Art. 4 Abs. 2 BV und der Revision des Eherechtes hat sie sich doch bestens bewährt. Gibt es Bereiche, deren Regelung die weibliche Solidarität allzusehr strapaziert? Wenn ja, welches sind die Gründe? Sind sie eventuell Ausfluss der typisch weiblichen Lebenssituation mit ihren rechtlich und wirtschaftlich unterschiedlichen Zivilständen, eine Erscheinung, die es auf männlicher Seite nicht gibt?

Der SVF möchte diesem Phänomen nachgehen und am Beispiel des geltenden AHV-Modells (ev. unter Einbezug der beruflichen Vorsorge) untersuchen, welche Gründe die weibliche Solidarität erschweren, wie sie aufgefangen werden können.

Doch wenn schon von Solidarität im Rahmen der Altersversicherung die Rede ist, dann darf das Problem der Solidarität unter den Geschlechtern nicht vergessen werden. Sie verhindert gerechte Revisionsbestrebungen unserer Versicherungsgesetzgebung nicht minder.

Mit der Wahl dieses Themas will der SVF seine kritische Auseinandersetzung mit Grundfragen unserer Gesellschaft aus weiblicher Sicht fortführen.

Bis jetzt konnten als Referentinnen gewonnen werden:

Dr. Margrit Bigler-Eggenberger, Anny Hamburger (AUF)
und Dr. Isabel Mahrer.

Wir bitten alle an diesem Seminar Interessierten, sich dieses Datum schon heute vorzumerken.

Schweizerischer Verband für Frauenrechte, Romanel